

# Reklame

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gerechtigkeit?

Eine Erzählung von Tschchow  
Uebersetzt aus dem Russischen von D. F.

Glinhede Mittagssonne. Die offenen Türen der Marktbuden und der Wirtschaften machen den Eindruck weit aufgerissener, verdurstender Mäuler; man sieht nicht einmal Bettler, wie sonst, herumsehen — alles scheint sich vor der Sonnenglut geflüchtet zu haben, nur der Milizionär Semenoff schreitet über den menschenleeren Marktplatz. Plötzlich dringt eine kreischende Stimme an sein Ohr:

„Oh, Du Verfluchter! Beißen? Helst, helst... haltet ihn fest, Genossen!“ Man hört das Winseln eines Hundes. Der Milizionär Semenoff hält Umschau und erblickt einen verängstigten Hund auf drei Beinen aus einem der Höfe herausspringen; ihm nach jagt ein Mann, bekleidet mit rotem Hemd und aufgekнопfter Weste. Plötzlich wirft der Mann sich der Länge nach hin auf die Erde, bekommt den Hund an den Hinterbeinen zu fassen und brüllt aus vollem Halse:

„So haltet ihn doch fest...“

Schlärige Gesichter erscheinen in den Türöffnungen, und in einem Augenblick hat sich ein Anlauf gebildet, als wären die Leute alle aus dem Boden aufgeschossen.

Semenoff geht auf den Menschenhaufen zu und erkennt den Mann mit der aufgekнопften Weste, welcher einen blutenden Finger der Menge hinhält — es ist der Schreiner-Geselle Grükün aus der benachbarten Straße.

Inmitten der Versammlung sitzt, die Vorderfüße auseinandergespreizt und zitternd vor Angst — der Urheber des Auftritts — ein weißes Hündchen, mit spitzen Maul und einem gelben Fleck auf dem Rücken. Seine tränenden, traurigen Augen sind voll Schreck und Grauen.

„Was gibt es hier?“ schreit Semenoff, in den Haufen vordringend: „Was bedeutet der Finger? Wer hat geschrien?“

„Ich gehe ruhig über die Straße,“ beginnt Grükün, hüstelnd, zu erzählen, „da springt plötzlich dieses garstige Tier hervor... ohne jeglichen Grund packt es mich am Finger... Ich bin Arbeiter und nicht Müßiggänger von einem Burschi — das muß verstanden sein! — Vielleicht werde ich nun acht Tage lang meinen Finger nicht gebrauchen können — das muß mir bezahlt werden! Wenn ein jedes beißen dürfte, wäre es besser, man lebte überhaupt nicht auf dieser Welt!“

„Mmm... Du hast recht,“ erwidert hierauf die Obrigkeit, ihre buschigen Brauen in Bewegung setzend: „So was darf nicht unbestraft bleiben, ich... ich werde die Sache untersuchen. Hunde ohne Maulkörbe herumlaufen lassen? Ich werde diese Herren schon lehren, sich den Verordnungen zu fügen! Wenn der Besitzer des Hundes eine hohe Strafe blecht, wird er sich künftig hüten, Hunde und anderes herumstrolchendes Viehzeug zu halten... könnte

## REKLAME

Saleb Ref



„Rei lueged au, jetzt hends all die schöne Sache extra für Eu gmacht.“

noch dazu toll sein... Wem gehört der Hund?“

„Ich glaube, dem Kommissar B.“ erwidert es aus der Menge.

„Dem Kommissar? ... Mmm... ist das aber heiß heute! Muß meinen Mantel erst abtun... Ich begreife nur eines nicht: Wie soll der Hund Dich beißen können? Er reicht ja an Deine Hand gar nicht heran, — ist ja ganz klein und Du bist baumlang? Hast wohl Deinen Finger mit einem Nagel aufgerissen... Ihr seid alle Schufte, ich kenne Euch schon!“

„Er hat dem Hund eine Zigarette ins Maul gesteckt, des Spasses wegen — da biß der Hund zu...“ sagte jemand.

„Du lügst, Schieläugiger, hast nichts gesehen und willst mitreden?“

„Halt's Maul, Betrüger...“ ruft streng Semenoff. Da läßt sich wieder aus dem Haufen eine Stimme hören:

„Aber... das ist ja gar nicht der Hund des Kommissars. Dem seiner ist ein großer Jagdhund.“

„Weißt Du es bestimmt?“ fragt Semenoff, sichtlich erfreut.

„Ganz sicher!“

„Grükün,“ wendet sich der Milizionär an den Verletzten: „Du mußt die Sache nicht ruhen lassen, reiche eine Klage ein.“

„Es könnte vielleicht doch der Hund des Kommissars sein, auf seinem Maul steht es ja nicht geschrieben...“ sagt ein anderer aus der Menschenmenge.

„Helst mir mal den Mantel anziehen,“ spricht Semenoff besorgt: „Es wird windig, zieht wohl ein Gewitter an? Führt den Hund zum Kommissar und fragt bei ihm in der Küche, ob er ihm gehöre. Sagt, ich hätte den Hund gefunden und geschickt... wer weiß, vielleicht ist es ein teurer Rassehund, und wenn ihm jeder Strolch eine Zigarette ins Maul stopft, könnte es dem Hund schaden. Ein Hund ist ein zartes Geschöpf... und Du, alter Esel, tu' mal Deine Hand fort! Was streckst Du bestän-

### Chianti-Dettling

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke  
Verlangt ihn überall!

ARNOLD DETTLING, Chianti-Import  
BRUNNEN - Gegr. 1867

ORIGINAL-  
BODEGA-  
WEINSTUBE  
vorn.

The Continental  
Bodega Company

ZÜRICH

Propr.: FRANZ SCHELLING  
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57  
Weinhandlung - Franklieferung ins Haus